

§ C4 Studienfach Bildnerische Erziehung

§ C4.1 Allgemeine Bestimmungen für das Studienfach Bildnerische Erziehung

Das Studienfach Bildnerische Erziehung wird in Kooperation folgender Partnereinrichtungen durchgeführt:

- Kunstuniversität Linz
- Pädagogische Hochschule Oberösterreich
- Pädagogische Hochschule Salzburg
- Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz
- Universität Mozarteum Salzburg

(1) Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Lehramt Studienfach Bildnerische Erziehung dient der künstlerischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen, der pädagogisch-wissenschaftlichen, bildungswissenschaftlichen und der schulpraktischen Grundausbildung für das Sekundarlehramt. Es orientiert sich sowohl am Stand der Erschließung der Künste als auch am Forschungsstand der beteiligten Wissenschaften.

Neben dem Lehramt eröffnet das Bachelorstudium Lehramt Studienfach Bildnerische Erziehung weitere Berufsfelder, wie außerschulische Jugenderziehung, Erwachsenenbildung, Kultur- und Medienarbeit, Kunst-, Kultur- und Museumspädagogik, freie künstlerische Berufe u.a.

Das Curriculum berücksichtigt, dass Faktenwissen heute nahezu jederzeit verfügbar ist. Die Studierenden erwerben Orientierungswissen und verstehen Bildung nicht als Besitz sondern als Prozess und Praxis, beteiligen sich an der Fachöffentlichkeit und tragen aktiv zum Fach als lernendes System bei.

(2) Fachspezifische Kompetenzen (Learning Outcomes)

Im Folgenden werden die entsprechenden Kompetenzen für den künstlerischen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Bereich sowie entsprechende Vernetzungskompetenzen näher ausgeführt.

Künstlerische und fachwissenschaftliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums Lehramt Studienfach Bildnerische Erziehung können

- eigenständig künstlerische Werke planen, realisieren, präsentieren und diskutieren
- die Entwicklung der Kunst und des Kunstbegriffs, die Facetten des aktuellen Kunstbegriffs, Theorien der visuellen Kultur und visuellen Medien und deren Bedeutung für Gesellschaft und Kultur reflektieren, darstellen und diskutieren
- die Unterschiede und Zusammenhänge zwischen künstlerischer Praxis, Kunstwissenschaft und gesellschaftlichem Alltag und Alltagsästhetik erkennen, darstellen und diskutieren
- Verfahren und Methoden der künstlerischen und wissenschaftlichen Recherche im Hinblick auf ihre Fragestellung auswählen und einsetzen; sie kennen die Bezüge, die sie dabei eröffnen und können ihre künstlerische Position vermitteln
- kunst- und kulturwissenschaftliche Methoden zur Beschreibung und Analyse von Kunst (historischer und aktueller), Alltagsästhetik (visuelle Medien, Design u.ä.) und gestalteter Umwelt einsetzen
- ihre künstlerischen Arbeiten professionell in unterschiedlichen Kontexten (etwa in Ausstellungen) präsentieren, kommunizieren und dokumentieren
- eigenständig Frage- und Problemstellungen erkennen und dafür eigenständige, zeitgemäße künstlerische Lösungen finden

- eigenständig kunst-, kultur- und medienwissenschaftliche Frage- und Problemstellungen erkennen, bearbeiten und vermitteln
- künstlerische Prozesse in Ablauf und Entwicklung nachvollziehbar machen und darstellen.

Fachdidaktische Kompetenzen

Studierende können nach Abschluss des Bachelorstudiums Lehramt Studienfach Bildnerische Erziehung

- aktuelle kunstpädagogische Theorien und Fachinhalte reflektieren und darstellen und diese auf sich ändernde Anforderungen des Faches hinsichtlich Fragen zu Inklusion und Diversität reflektieren
- Unterschiede bzw. Zusammenhänge zwischen Kunstpraxis, Kunstwissenschaft, visueller Kultur und Fachdidaktik erkennen und diese Unterschiede bzw. Zusammenhänge explizit machen
- Unterricht in Bildnerischer Erziehung entsprechend des geltenden Lehrplans und der materiellen, sozialen und kulturellen Bedingungen planen
- unterschiedliche methodische Lehr-Lern-Formen flexibel und situationsgerecht im Unterricht einsetzen
- mehrperspektivische kunst- und kulturpädagogische Lernumgebungen entsprechend des Alters, der Interessen und des sozialen und kulturellen Hintergrunds der Schülerinnen und Schüler und deren körperlicher und geistiger Voraussetzungen gestalten
- Unterrichtsmedien und -technologien adressatinnen- und adressatengerecht im Unterricht einsetzen
- Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden diagnostizieren
- Maßnahmen zur Unterstützung von individuellen Lernprozessen situationsgerecht einsetzen
- differenzierende und individualisierende Unterrichtsformen planen und umsetzen
- fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau erkennen und bearbeiten
- fach- und domänenorientierte Lernstandsanalysen in basalen Bereichen erstellen und diese für die Entwicklung des Unterrichts im Sinne des gemeinsamen Lernens aufbereiten
- Unterricht im Sinne der Differenzierung von Elementarem, Fundamentalem und Exemplarischem planen und durchführen
- Lernprozesse von Fachinhalten darstellen
- Verbindungen zwischen künstlerischer Praxis und dem bildnerischen Arbeiten von Kindern und Jugendlichen herstellen und entsprechende Unterrichtskonzepte und -methoden auswählen
- Erkenntnisse der Kunst- und Kulturwissenschaft auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und geltende Lehrpläne beziehen und dokumentieren
- mit Hilfe geeigneter (Über)prüfungsverfahren nachhaltig erworbenes Wissen und Können nachweisen.

Vernetzungskompetenzen

Studierende können nach Abschluss des Bachelorstudiums Lehramt Studienfach Bildnerische Erziehung

- Zusammenhänge zwischen den Inhalten von Kunstpraxis, Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften und Schulpraxis erkennen und darlegen
- in der Unterrichtspraxis kreatives und eigenständiges Denken der Schülerinnen und Schüler fördern
- fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Konzepte mit den Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis in Beziehung setzen
- fächerverbindenden Unterricht und Unterrichtsprinzipien unter Berücksichtigung von Kunstpraxis, Fachwissenschaft, Fachdidaktik, und Bildungswissenschaften planen und umsetzen

- die Wirksamkeit des Einsatzes von Unterrichtsmedien und -technologien aus der Sicht von Kunstpraxis, Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften und Schulpraxis bewerten
- die deutsche Standardsprache mündlich sowie schriftlich sicher, fehlerfrei und situationsgemäß einsetzen
- die Entwicklung der (rezeptiven wie produktiven) sprachlichen Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern in ihrem jeweiligen Fach erfassen, beurteilen und gezielt fördern
- die Entwicklung der Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler generell erfassen, beurteilen und fördern
- Verläufe der persönlichen und kognitiven Entwicklung von Lernenden mit den Anforderungen des Unterrichtsfaches in Beziehung setzen
- die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Diversität und Inklusion und deren Relevanz für die Fächer erkennen und schulische Interaktionsprozesse danach ausrichten
- die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte der Gender Studies und deren Relevanz für die Fächer erkennen und schulische Interaktionsprozesse gendersensibel gestalten
- affektive und soziale Faktoren gezielt zur Gestaltung des Unterrichtes einsetzen (Teamarbeit, Aufbau wertschätzender Beziehungen und eines gesundheitsförderlichen Schulklimas, Umgang mit Konflikten, Kommunikation mit Eltern und „social communities“).

(3) Studienvoraussetzungen

Die Zulassung setzt neben der allgemeinen Universitätsreife die Beherrschung der deutschen Sprache (mindestens Niveau B2 – gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen GER 2001) und die Ablegung einer Zulassungsprüfung zur Feststellung der künstlerischen Reife voraus. Die Zulassungsprüfung ist in der Prüfungsordnung geregelt. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase wird durch die künstlerische Zulassungsprüfung gemäß § 66 UG ersetzt.

Die künstlerische Zulassungsprüfung zum Bachelorstudium Bildnerische Erziehung besteht aus folgenden Teilprüfungen:

1. Vorlegen von künstlerischen Arbeiten (Mappe)
2. praktisch bildnerische Klausurarbeit
3. Gespräch mit der Prüfungskommission und Präsentation der vorgelegten Mappe

(4) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit kann innerhalb der folgenden Lehrveranstaltungen nach erfolgreichem Abschluss der Module BE B 1 und BE B 3 geschrieben werden

- BE B 5.2 SE Fachdidaktische Begleitung (7. Semester)
- BE B 6.4 SE Kunstvermittlung vor Originalen
- BE B 6.2 UE Aspekte der Bild- und Alltagskultur als Gegenstand des BE-Unterrichts
- BE B 6.3 SE Exemplarisches Kunstwissenschaftliches Arbeiten

Lehrenden ist für die Beurteilung von Bachelorarbeiten ein Zeitraum von vier Wochen einzuräumen.

Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche, wissenschaftliche Arbeit im Umfang von 3 ECTS-Anrechnungspunkten.

(5) Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Die Höchstzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist im Bachelorstudium Lehramt Studienfach Bildnerische Erziehung für Übungen und Künstlerischen Einzelunterricht folgendermaßen beschränkt:

UE	15
KE	30

(6) Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen

Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul	Voraussetzung
Modul BE B 4 Entwicklung II (Entwicklung Kunstpraxis)	Modul BE B 2 Orientierung im Berufsfeld II (Künstlerische Grundlagen)
Modul BE B 5 PPS – fachdidaktische Begleitung	BE B 1.1 VO Einführung in die Fachdidaktik BE BE B 1.2 PS Fachdidaktische Theorien
Modul BE B 6 Vertiefung I (Kunstwissenschaft / Visuelle Kultur / Fachdidaktik)	BE B 1.5 VO Geschichte der Kunst BE B 3.5 PS Einführung in das kunst- /kulturwissenschaftliche Arbeiten
Modul BE B 7 Vertiefung II (Vertiefung Kunstpraxis)	Modul BE B 4 Entwicklung II (Entwicklung Kunstpraxis)
Verfassen der Bachelorarbeit	Modul BE B 1 Orientierung im Berufsfeld I (Grundlagen Fachdidaktik / Fachwissenschaft) Modul BE B 3 Entwicklung I (Fachdidaktik / Fachwissen- schaft)

§ C4.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt Studienfach Bildnerische Erziehung aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Studienfach Bildnerische Erziehung

Modul	Lehrveranstaltung	SSSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS							
					I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII

Pflichtmodule

Modul BE B 1: Orientierung im Berufsfeld I (Grundlagen Fachdidaktik / Fachwissenschaft)

BE B 1.1 Einführung in die Fachdidaktik BE	2	VO	2	2									
BE B 1.2 Fachdidaktische Theorien	2	PS	3		3								
BE B 1.3 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	1	UE	1	1									
BE B 1.4 Aktuelle Kunst	3	UV	2	2									
BE B 1.5 Geschichte der Kunst	2	VO	2		2								
Zwischensumme Modul BE B 1	10		10	5	5								

Modul BE B 2: Orientierung im Berufsfeld II (Künstlerische Grundlagen)

BE B 2.1 Wahrnehmung und Zeichnen	3	KE	2	2									
BE B 2.2 Künstlerische Grundlagen I	7	KE	4	4									
BE B 2.3 Künstlerische Grundlagen II	10	KE	6		6								
Zwischensumme Modul BE B 2	20		12	6	6								

Modul BE B 3: Entwicklung I (Fachdidaktik / Fachwissenschaft)

BE B 3.1 Methoden der Kunstvermittlung	2	VO	2			2							
BE B 3.2 Einzelwerkanalysen	2	UE	2				2						
BE B 3.3 Architektur/Umweltgestaltung	2	UV	3				3						
BE B 3.4 Präsentationstechniken	2	UE	2					2					
BE B 3.5 Einführung in das kunst-/kulturwissenschaftliche Arbeiten	2	PS	3					3					
BE B 3.6 Theorie und Geschichte der Bildkulturen/Alltagsästhetik	2	VO	2						2				
Zwischensumme Modul BE B 3	12		14			10	4						

Modul BE B 4: Entwicklung II (Entwicklung Kunstpraxis)

BE B 4.1 Entwicklung Kunstpraxis I	10	KE	6			6							
BE B 4.2 Entwicklung Kunstpraxis II	10	KE	6					6					
Zwischensumme Modul BE B 4	20		12			6	6						

Modul BE B 5: PPS – fachdidaktische Begleitung										
BE B 5.1 Fachdidaktische Begleitung PPS II (Teil der PPS)	2	PS	3					3		
BE B 5.2 Fachdidaktische Begleitung PPS III (Teil der PPS)	2	SE	3							3
Zwischensumme Modul BE B 5	4		6					3		3
Modul BE B 6: Vertiefung I (Kunstwissenschaft / Visuelle Kultur / Fachdidaktik)										
BE B 6.1 Methodische Grundlagen des Unterrichts anhand von Phänomenen visueller Kultur	2	VO	2							2
BE B 6.2 Aspekte der Bild- und Alltagskultur als Gegenstand des BE-Unterrichts	2	UE	2							2
BE B 6.3 Exemplarisches Kunstwissenschaftliches Arbeiten	2	SE	3					3		
BE B 6.4 Kunstvermittlung an Originalen (WP1)	(2)	SE	(3)							
oder:										3
BE B 6.5 Kunst-/ Kulturwissenschaftliches Seminar (WP 2)	(2)	SE	(3)							
BE B 6.6 Umweltgestaltung und öffentliche Räume	2	UV	3					3		
Zwischensumme Modul BE B 6	10		13					6	2	5
Modul BE B 7: Vertiefung II (Vertiefung Kunstpraxis)										
BE B 7.1 Vertiefung Kunstpraxis I	10	KE	6					6		
BE B 7.2 Vertiefung Kunstpraxis II (Wahl)	(10)	KE	(6)					(6)		
BE B 7.3 Vertiefung Kunstpraxis III	10	KE	6							6
BE B 7.4 Vertiefung Kunstpraxis IV	10	KE	6							6
Zwischensumme Modul BE B 7	30 (40)		18 (24)					6	(6)	6
Modul BE B 8: Freies Wahlmodul										
Lehrveranstaltungen nach Wahl im Ausmaß von 9 ECTS			9							9
Wenn BE B 7.2 Vertiefung Kunstpraxis II gewählt wird, reduziert sich das Ausmaß an ECTS im freien Wahlmodul auf 3 ECTS			(3)							(3)
Zwischensumme Modul BE B 8			9 (3)							9 (3)
Summe Pflichtmodule	116		94	12	10	16	10	9	15	11
BE B BA Bachelorarbeit			3							3
Summen gesamt	116		97	12	10	16	10	9	15	14

§ C4.3 Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Modul 1: Orientierung im Berufsfeld I (Grundlagen Fachdidaktik / Fachwissenschaft)
Modulcode	BE B 1
Arbeitsaufwand gesamt	10 ECTS
Learning Outcomes	<p>Einführung in die Fachdidaktik BE (DI)</p> <p>Fachdidaktische Theorien (DI, SP)</p> <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Konzepte und Bezugsdisziplinen der Kunstpädagogik. - die Geschichte der österreichischen und deutschsprachigen Kunstpädagogik im Überblick. - verschiedene Arbeitsfelder der Kunstpraxis. - zentrale Elemente der Entwicklung der Kinderzeichnung und der graphomotorischen Entwicklung. - Bedürfnisse und Voraussetzungen für eine diversitätsgerechte Unterrichtsgestaltung. - die Bedeutung der ästhetischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. - Besonderheiten der Rolle von Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen die Aufgaben und Funktionen der Fachdidaktik BE. - stellen grundlegende Konzepte der Kunstpädagogik vor dem Hintergrund der Geschichte dar und diskutieren diese. - erarbeiten sich ein Basiswissen über die Entwicklung der Kinderzeichnung und diskutieren dieses Wissen in Hinblick auf eine individualitätsfördernde, der Diversität und Inklusion verpflichtete Unterrichtsarbeit. - beziehen eigene Unterrichtserfahrungen auf grundlegende Konzepte der Kunstpädagogik und diskutieren diese. - verstehen die Bedeutung der ästhetischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und diskutieren diese vor dem Hintergrund der Diversität und Individualität von Schülerinnen und Schülern. - diskutieren Theorien der Kreativität und der künstlerischen Begabung. - schätzen die bildnerischen Arbeiten anderer, im Speziellen jene von Kindern, und verfügen über ein hohes Maß an Empathie. - zeigen Verständnis und Respekt gegenüber den Bedürfnissen der Lernenden und sind sensibel für Diversität (soziale, kulturelle, ethnische und religiöse Hintergründe, Alter und Entwicklungsstand, Lernende mit besonderen Bedürfnissen ...). - interessieren sich für außerschulische Einrichtungen im Berufsfeld Kunst- und Kulturvermittlung. <p>Die Studierenden verfolgen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die fachdidaktische Diskussion und beziehen sie auf ihre Studien. <p>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (SP)</p> <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die grundlegenden Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens. - grundlegende sozial- und geisteswissenschaftliche Forschungsmethoden.

Die Studierenden

- unterscheiden Textgattungen und schätzen deren Relevanz für die gewählte Forschungsfrage ein.
- verfassen wissenschaftliche Texte unter Einhaltung geltender Regeln und Standards weitgehend selbstständig.
- entwickeln Hypothesen und führen deren Verifizierung oder Falsifizierung methodisch korrekt durch.
- verstehen wissenschaftliche Texte ihrer Fachdisziplin und entsprechender Bezugswissenschaften, fassen diese strukturiert zusammen und verknüpfen diese mit eigenen Gedanken und Positionen.
- recherchieren gezielt und ökonomisch zu einer Problem- bzw. Fragestellung, handeln ein Thema logisch und nachvollziehbar ab und veranschaulichen Inhalte von wissenschaftlichen Texten visuell.
- akzeptieren die Werte der wissenschaftlichen Redlichkeit, Validität und Gültigkeit von Forschung und wenden die erworbenen Kompetenzen an.

Aktuelle Kunst

Die Studierenden

- kennen verschiedene Facetten der Gegenwartskunst in Hinsicht auf Produktion, Distribution und Rezeption (Publikationen, Ausstellungen, Galerien, Museen, Bibliotheken, Kunstkritik).
- informieren sich selbstständig in verschiedenen Medien über aktuelle Kunst und unterscheiden verschiedene Aspekte des Kunstdiskurses.
- diskutieren grundlegende Fragen des aktuellen Kunstgeschehens.
- sind sich der Konstruktion des sozialen Geschlechts bewusst und verhandeln diese Thematik im Bereich der zeitgenössischen Kunst im Kontext mit alltagskulturellen Erscheinungen.
- betrachten die Freiheit der Kunst als wesentlichen gesellschaftlichen Wert und begegnen ihr mit Offenheit und Empathie.
- nutzen die Angebote der Kunstinstitutionen und beziehen ihre eigene künstlerische Arbeit auf den Kontext der Kunstdiskurse.

Geschichte der Kunst

Die Studierenden

- kennen im Überblick die Geschichte der Kunst von ihren Anfängen bis in die Moderne.
- kennen Ordnungsprinzipien der Kunstgeschichte, die Entwicklung des Kunstbegriffs wie auch die Probleme der Periodisierung und Epochengliederung.
- ordnen Werke der abendländischen Kunst zeitlich, funktionell und politisch begründet ein.
- analysieren Werke aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte mit angemessenen Methoden, planen dazu Lernsituationen und begründen diese.
- bauen ihr Wissen über die Entwicklung europäischer und außereuropäischer Kunst durch Lektüre, Museums- und Ausstellungsbesuche bis zum Abschluss des Bachelor-Studiums kontinuierlich aus; vor allem auch vor dem Hintergrund der eigenen künstlerischen Arbeit.
- erweitern ihr Vermögen, dieses Wissen kritisch im Hinblick auf Unterricht zu sichten und zu bewerten.
- geben ihr Wissen über die Analyse und Aneignung von Werken der Kunst an Lernende weiter.
- erkennen Kunst als kommunikatives Medium und setzen sich kritisch mit Klischeebildung, Vorverurteilung und Ausgrenzung auseinander.

Modulinhalt	Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen der Bildnerischen Erziehung
Lehrveranstaltungen	BE B 1.1 VO Einführung in die Fachdidaktik BE (2 ECTS) (DI) BE B 1.2 PS Fachdidaktische Theorien (3 ECTS) (DI, SP) BE B 1.3 UE Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (1 ECTS) (SP) BE B 1.4 UV Aktuelle Kunst (2 ECTS) BE B 1.5 VO Geschichte der Kunst (2 ECTS)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Modul 2: Orientierung im Berufsfeld II (Künstlerische Grundlagen)
Modulcode	BE B 2
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Wahrnehmung und Zeichnen (MP, DI)</p> <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Aspekte räumlichen und flächigen Zeichnens. - verschiedene zeichnerische Materialien und Bildträger. - Zeichnung als eigene Methode eine Fragestellung zu ergründen. - unterschiedliche Methoden der Zeichnung. <p>Die Studierenden können ansatzweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenziert wahrnehmen und zeichnerisch darstellen. - mit verschiedenem zeichnerischem Material und Papier arbeiten. - unterschiedliche Methoden des Zeichnens anwenden. - verschiedene Felder der Zeichnung erkunden. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - schärfen ihre individuelle Wahrnehmungsfähigkeit. - erweitern ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der Zeichnung. - realisieren unterschiedliche Methoden des Zeichnens in der Praxis. - erschließen sich durch Zeichnung Zusammenhänge und eigene Sichtweisen. - erarbeiten sich individuelle Fähigkeiten auf dem Gebiet des Zeichnens. <p>Künstlerische Grundlagen I-II (MP, DI)</p> <p>Die Studierenden kennen in den jeweiligen künstlerischen Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Begriffe bildnerischen Denkens. - grundlegende Techniken und Materialien und deren Bedeutung für die (eigene) künstlerische Praxis. - grundlegende Verfahrensweisen, Gestaltungsprinzipien und Methoden und Möglichkeiten für ihre individuelle Anwendung. <p>Die Studierenden können unter Anleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Arbeitsweisen der künstlerischen Medien unterscheiden. - unterschiedliche künstlerische Techniken und Materialien in der eigenen künstlerischen Praxis einsetzen. - Ideen in verschiedenen Bereichen der Kunstpraxis entwickeln, erproben und diskutieren.

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern ihre praktischen und theoretischen Erfahrungen. - erproben in der eigenen Praxis unterschiedliche Ansätze im bildnerischen Denken und Handeln. - entwickeln unter Anleitung Ideen und Projekte in verschiedenen Bereichen der Kunst.
Modulinhalt	<p>Verschiedene Aspekte des Zeichnens</p> <p>Praktische und theoretische Einführung in künstlerische Medien und Verfahren</p>
Lehrveranstaltungen	<p>BE B 2.1 KE Wahrnehmung und Zeichnen (2 ECTS) (MP, DI)</p> <p>BE B 2.2 KE Künstlerische Grundlagen I (4 ECTS) (MP, DI)</p> <p>BE B 2.3 KE Künstlerische Grundlagen II (6 ECTS) (MP, DI)</p> <p>(Exkursionen zu Ausstellungen und Arbeitsexkursionen)</p> <p>Künstlerische Grundlagen sind verpflichtend in allen Bereichen der Kunstpraxis zu absolvieren und zielen auf die Orientierung in der Kunstpraxis und die Entwicklung grundlegender künstlerischer Fähigkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Voraussetzungen der Studierenden</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Modul 3: Entwicklung I (Fachdidaktik / Fachwissenschaft)
Modulcode	BE B 3
Arbeitsaufwand gesamt	14 ECTS
Learning Outcomes	<p>Methoden der Kunstvermittlung</p> <p>Einzelwerkanalysen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen eine große Bandbreite von Methoden der Kunstvermittlung im Kontext des Schulfaches Bildnerische Erziehung, z.B. von subjektorientierten, assoziativen Methoden bis zu wissenschaftspropädeutischen Methoden. - wissen über die Geschichte der Kunstvermittlung Bescheid und können die Herkunft der spezifischen Methode in übergeordnete wissenschaftsgeschichtliche Systeme einordnen. - entwickeln selbstständig ausdifferenzierte, methodische Schritte zur Beschreibung, Analyse und Interpretation von Kunstwerken aus Vergangenheit und Gegenwart. - unterscheiden zwischen kunstpädagogischen und kunstwissenschaftlichen Methoden, deren Funktionen und Zielsetzungen. - erstellen selbstständig Arbeitsmaterialien für die Erarbeitung, Information und Überprüfung von Lerninhalten im Sachgebiet Bildende Kunst und schätzen unterschiedliche Textgattungen (z.B. Katalogtext, Monographie, Lexikon, subjektive Formulierungen von Künstlerpersönlichkeiten, Kunstkritik) zur und über Kunst in ihrem Nutzen für die Vermittlungsaufgabe ein. - streben ein hohes didaktisches Reflexionsniveau hinsichtlich der Altersgemäßheit und Situationsgemäßheit der Methode bzw. einzelner methodischer Schritte an und berücksichtigen dabei den jeweiligen individuellen, ethnischen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler. - reflektieren die Sachadäquatheit und berücksichtigen dabei den aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand.

- erkennen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Zielgruppen und wenden diversitätsgerechte Methoden an.

Architektur / Umweltgestaltung

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Planungsstrategien und -methoden in Architektur und Umweltplanung.
- kennen grundlegende Bautechnologien und deren Bedeutung für Zwecke, Inhalte und Funktionen von Bauwerken und gestalteter Umwelt.
- kennen grundlegende gesetzliche und politische Bedingungen im Bereich von Baugenehmigung und Stadtplanung.
- beschreiben öffentliche und private Gebäude und Räume aus technologischer, funktionaler, sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Perspektive,
- beschreiben Bauwerke und Stadträume als symbolische Repräsentation von Werten und Einstellungen und diskutieren diese kritisch.
- interessieren sich für Fragen des öffentlichen und privaten Bauens.
- thematisieren in ihrem Unterricht Architektur regelmäßig im Hinblick auf deren Bedeutung für soziale, kulturelle und ökologische Belange und sind sich der Bedeutung barrierefreier baulicher Maßnahmen bewusst.

Einführung in das kunst-/ kulturwissenschaftliche Arbeiten

Die Studierenden

- besitzen einen orientierenden Überblick über die Epochen der Kunst- und Architekturgeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, sind sensibilisiert für historische und kulturelle Kontexte, für die Entstehung, Entwicklung und Rezeption von Kunstwerken.
- haben Einblick in Funktionszusammenhänge von Kunst und Kunstwissenschaft.
- erkennen kunsthistorische und kunstwissenschaftliche Fragestellungen.
- wenden spezifische kunstwissenschaftliche Methoden der Analyse und Interpretation an.
- benennen die vielfältigen Bezüge der Kunst zu Gesellschaft, Alltag und Medienentwicklung.
- stellen Beziehungen zwischen den Ausdrucksformen und Orten der Kunst und ihren Funktionen her.
- erläutern Bedingungen von Kunst an exemplarischen Beispielen.
- diskutieren die Felder der bildenden und angewandten Künste.

Theorie und Geschichte der Bildkulturen /Alltagsästhetik

Die Studierenden

- kennen zentrale Aspekte und Begriffe der Theorie und Geschichte visueller Medien.
- kennen Bedingungen visueller/multimodaler Kommunikation.
- kennen medien- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen und Theoriebildungen.
- kennen Methoden zur Untersuchung und Analyse visueller Kulturen.
- beschreiben visuelle Medien im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Konstruktion subjektiver, sozialer, gesellschaftlicher, kultureller und politischer Wirklichkeiten und sind sich auch deren integrativer/diskriminierender Funktion bewusst.
- setzen visuelle Medien- und Präsentationstechniken situationsgerecht, zielgerichtet und kritisch ein.
- beschreiben und analysieren, welchen Einfluss visuelle Medien auf die private und öffentliche Kommunikation haben, und diskutieren diesen Einfluss kritisch.

	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und beurteilen aktuelle Tendenzen zeitgenössischer Medien vor dem Hintergrund medienwissenschaftlicher Theorien. - erweitern ihr Wissen zu visuellen Medien und interessieren sich für aktuelle Entwicklungen der visuellen Kultur im Allgemeinen und der Kinder- und Jugendkulturen im Besonderen. - behandeln Aspekte visueller Kultur unabhängig von eigenen ästhetischen und kulturellen Vorlieben. - setzen sich mit den durch Medien vermittelten Bildern von Geschlechtlichkeit kritisch auseinander. <p>Präsentationstechniken</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Basiswissen in der Herstellung und im Umgang mit Medien und setzen dieses zielgruppenorientiert ein. - nutzen (audio-)visuelle Medien unter Berücksichtigung gestalterischer Aspekte zur Gestaltung multimodaler Äußerungen. - entwerfen und gestalten Publikationen, Einladungen, Unterrichtsmaterial, Ausstellungen und andere öffentliche Auftritte angemessen und professionell. - bearbeiten Bild-, Sound- und Videodaten nach technischen, ästhetischen und fachspezifischen Gesichtspunkten. - erweitern ihr Kunst- und Medienverständnis durch eigene Praxis und Reflexion. - setzen ihr Kunst- und Medienverständnis im bildnerischen und pädagogischen Arbeiten ein. - verfolgen die Entwicklung visueller Medien im Hinblick auf Technik, Kultur und Gesellschaft, erweitern ihre Kompetenzen entsprechend und berücksichtigen diese.
Modulinhalt	Zentrale fachwissenschaftliche, fachdidaktische und methodische Themenbereiche der Bildnerischen Erziehung
Lehrveranstaltungen	<p>BE B 3.1 VO Methoden der Kunstvermittlung (2 ECTS) (MP)</p> <p>BE B 3.2 UE Einzelwerkanalysen (2 ECTS) (MP, SP)</p> <p>BE B 3.3 UV Architektur/ Umweltgestaltung (3 ECTS) (politische Bildung, DI)</p> <p>BE B 3.4 UE Präsentationstechniken (2 ECTS) (MP)</p> <p>BE B 3.5 PS Einführung in das kunst-/ kulturwissenschaftliche Arbeiten (3 ECTS) (MP, SP)</p> <p>BE B 3.6 VO Theorie und Geschichte der Bildkulturen / Alltagsästhetik (2 ECTS) (DI, MP, politische Bildung, interkulturelles Lernen)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp

Modulbezeichnung	Modul 4: Entwicklung II (Entwicklung Kunstpraxis)
Modulcode	BE B 4
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen interessensbasiert und aus eigener künstlerischer Erfahrung und Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerisches Denken als Basis künstlerischer Prozesse. - ihre bevorzugten Techniken, Möglichkeiten und Materialien. - Methoden fortgeschrittener bildnerischer Arbeit . <p>Die Studierenden können weitgehend eigenständig bezogen auf unterschiedliche Bereiche der Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahrensweisen reflektieren, anwenden und diskutieren. - künstlerische Ideen und Projekte entwickeln und realisieren. - bildnerisch denken und handeln. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erforschen interessensbezogen künstlerische Medien. - entwickeln unterschiedliche praktische und theoretische Erfahrungen. - kreieren, konzipieren und realisieren eigene künstlerische Ideen und Projekte. - betrachten die eigene Arbeit in Beziehung und im Kontext anderer Kunstäußerungen.
Modulinhalt	<p>Entwicklung künstlerischer Konzepte und Projekte. Präsentation und Diskussion eigener Arbeiten</p> <p>Exkursionen zu Ausstellungen und Arbeitsexkursionen</p>
Lehrveranstaltungen	<p>BE B 4.1 KE Entwicklung Kunstpraxis I (6 ECTS) (MP, DI)</p> <p>BE B 4.2 KE Entwicklung Kunstpraxis II (6 ECTS) (MP, DI)</p> <p>(Exkursionen zu Ausstellungen und Arbeitsexkursionen)</p> <p>Entwicklung Kunstpraxis wird in den angebotenen Bereichen der Kunst - und medienübergreifend – gelehrt und zielt auf die Entwicklung und Förderung individueller Fähigkeiten und Interessen unter Berücksichtigung verschiedener Voraussetzungen der Studierenden.</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Modul BE B 2 Orientierung im Berufsfeld II (Künstlerische Grundlagen)

Modulbezeichnung	Modul 5: PPS – fachdidaktische Begleitung
Modulcode	BE B 5
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen nach der PPS II</p> <ul style="list-style-type: none"> - den geltenden Lehrplan in Bildnerischer Erziehung. - differenzierende und individualisierende Unterrichtsmethoden und Sozialformen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf in allen Schulen der Sekundarstufe. <p>Die Studierenden können nach der PPS II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachunterricht an Sekundarschulen unter Anleitung lehrplangemäß und situationsgerecht planen, den Unterricht altersadäquat gestalten und den notwendigen Organisationsrahmen bewältigen. - Lehr- Lernsituationen nach differenzierten Gesichtspunkten unter Berücksichtigung aller Diversitätsbereiche (Transkulturalität, Migration, Mehrsprachigkeit, Interreligiosität, Begabung, Behinderung, Gender und Sozialisation) analysieren. <p>Die Studierenden können nach der PPS III</p> <ul style="list-style-type: none"> - bildnerisches Gestalten initiieren und begleiten. - den Entwicklungsstand der bildnerischen Arbeiten weitgehend diagnostizieren und Maßnahmen zur Motivation, Realisierung und Präsentation der bildnerischen Gestaltungsprozesse initiieren. - weitgehend das Rezeptionsverhalten der Schülerinnen und Schüler und den Leistungsstand der mündlichen und schriftlichen Unterrichtsbeiträge diagnostizieren und geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsgestaltung einsetzen. - ihr Unterrichtshandeln reflektieren und beurteilen. - die Ergebnisse ihres Unterrichts im Hinblick auf Theorien zur Kinder- und Jugendzeichnung analysieren. - den eigenen Unterricht auf fachtheoretischer Ebene positionieren. - bildnerische Aufgabenstellungen entwickeln, in denen die Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund theoretischer Fragestellungen Ideen entwickeln, visualisieren und als Experimentierfeld benutzen. - unterschiedliche Lernsettings für heterogene Lerngruppen entwickeln (einschließlich Maßnahmen zur Lernerfolgskontrolle und Leistungsbeurteilung). - den Unterricht auf Basis fach- und domänenorientierter Lernstandsanalysen planen und auch in Hinblick auf das Prinzip des „gemeinsamen Lernens“ gestalten.
Modulinhalt	Fachspezifische Lehr- und Lernmethoden der Bildnerischen Erziehung
Lehrveranstaltungen	BE B 5.1 PS Fachdidaktische Begleitung PPS II (Teil der PPS) (3 ECTS) (DI, SP) BE B 5.2 SE Fachdidaktische Begleitung PPS III (Teil der PPS) (3 ECTS) (DI, SP)
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	BE B 1.1 VO Einführung in die Fachdidaktik BE BE B 1.2 PS Fachdidaktische Theorien

Modulbezeichnung	Modul 6: Vertiefung I (Kunstwissenschaft / Visuelle Kultur / Fachdidaktik)
Modulcode	BE B 6
Arbeitsaufwand gesamt	13 ECTS
Learning Outcomes	<p>Methodische Grundlagen des Unterrichts anhand von Phänomenen visueller Kultur</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Methoden zur Beschreibung, Untersuchung und Analyse visueller Kulturen, gestalteter Umwelt und öffentlicher Räume. - kennen verschiedene Methoden, um Lernumgebungen zur visuellen Kultur und zu multimodaler Kommunikation zu gestalten. - benennen und beurteilen vor dem Hintergrund medienwissenschaftlicher Theorien und Modelle die Relevanz aktueller Tendenzen zeitgenössischer Medien für den Unterricht an Sekundarschulen und wählen begründet entsprechende Inhalte und Methoden aus. - leiten Schülerinnen und Schüler an, ausgewählte Aspekte eigener und fremder visueller Kulturen zu beobachten, zu beschreiben, zu analysieren, in größere kulturelle Zusammenhänge zu stellen und kritisch zu bewerten. - erweitern ihr Wissen zu visuellen Medien und interessieren sich für aktuelle Entwicklungen der visuellen Kultur im Allgemeinen und der Kinder- und Jugendkulturen im Besonderen. - behandeln Aspekte visueller Kultur unabhängig von eigenen ästhetischen und kulturellen Vorlieben. - diskutieren den Stellenwert visueller Medien im Hinblick auf Vorverurteilung, Stigmatisierung, Klischee und Ausgrenzung. - Exemplarisches kunstwissenschaftliches Arbeiten <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen ein breites Spektrum an künstlerischen Darstellungs- und Ausdrucksformen und besitzen ein Methoden- und Problembewusstsein hinsichtlich der institutionellen, kulturellen und sozialen Bedingungen der Produktion, Vermittlung und Rezeption von Kunst in Geschichte und Gegenwart. - kennen die historischen Bedingtheiten des Faches, ihrer Gegenstandsbereiche und sprachlichen und materiellen Erschließungen in Form von Publikationen und Sammlungen. - stellen eigenständig exemplarische künstlerische Arbeiten in Hinsicht auf Darstellung und Ausdruck, Rezeption und Zugangsweisen, Funktion und Intention (Kontextualisierung von bspw. Auftrag und künstlerischen/politischen Absichten) und des künstlerisch-konzeptuellen Denkens in adäquater Weise dar und reflektieren diese. - unterscheiden und überprüfen kritisch kunstwissenschaftlich relevante Forschungen von populärwissenschaftlichen Darstellungen. - erweitern im Selbststudium und in Ausstellungsbesuchen ihr kunstbezogenes Wissen und ihre Sensibilisierung für die gesellschaftliche Relevanz von Kunst. - verfeinern ihr begriffliches Instrumentarium zur Beschreibung und Vermittlung von Kunst und vertiefen die theoriegeleitete Reflexion. - verbinden ihre kunstwissenschaftlichen Kenntnisse mit jenen aus Kunstpädagogik und Fachdidaktik. - reflektieren Kunst- und Bildphänomene kritisch, verstehen die jeweilige kulturelle Eingebundenheit und kommunizieren sie.

Kunst-/ Kulturwissenschaftliches Seminar

Die Studierenden

- kennen die neuesten Erkenntnisse und Forschungsperspektiven der Kunstgeschichte ebenso wie das Repertoire historischer und aktueller Kunst.
- kennen die räumlichen (geografischen, institutionellen) und zeitlichen (auch historisch gegenläufigen) Sphären der künstlerischen Produktion, Distribution und Rezeption in ihren institutionellen Formungen und deren Einflussnahmen auf die Bewertungen von Kunst.
- erkennen Frage- und Problemstellungen aus den post-colonial-studies, den visual-culture-studies und den interkulturellen Zusammenhängen.
- analysieren und interpretieren kritisch eigene und fremde, historische und zeitgenössische Kunstformen.
- verstehen die diskursiven Zusammenhänge des künstlerischen und gesellschaftlichen Handelns sowie die Zusammenhänge des künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens.
- erweitern stetig ihre Fähigkeiten, Werke und Phänomene der Kunst im historischen und gesellschaftlichen Kontext zu betrachten, und reflektieren deren Bedeutungen in der Gegenwart.
- setzen sich mit den Dynamiken des gegenwärtigen Kunstfeldes kritisch auseinander, nehmen gesellschaftspolitisch reflektierte kunstwissenschaftliche Haltungen ein und vermitteln sie.

Kunstvermittlung an Originalen

Die Studierenden

- kennen die Bedeutung des Ortes bzw. Kontextes, in dem das Kunstwerk wahrgenommen wird (in situ, Museum, Galerie), für die ikonografische Analyse und ikonologische Interpretation.
- wenden verschiedene Wahrnehmungsstrategien, die die anschaulichen Erkenntnisse zu den Originalen verfeinern und präzisieren, sinnvoll an, z.B. verschiedene Betrachtungsstandorte einnehmen (Nähe, Ferne, Beleuchtungssituation bei zweidimensionalen Werken, mehrperspektivisches Umschreiten oder Durchschreiten bei dreidimensionalen Werken), oder nutzen auch taktile und akustische Sinneseindrücke für die Wahrnehmung von Skulptur und Raum.
- beschreiben ästhetische Phänomene strukturiert, verstehen den Erkenntniswert aus der Anschaulichkeit der Werke der bildenden Kunst und beziehen diese auf deren damalige und heutige Funktion (z.B. nationale oder lokale Identifikation oder Repräsentation von Ideen oder Personen).
- reflektieren sowohl einzelne Werke in ihrem Kontext als auch Werkensembles und Ausstellungskonzeptionen insgesamt und schätzen deren Qualitäten ein.
- wissen um die Bedeutung der vielsinnlichen Wahrnehmung von Originalen und berücksichtigen deren materiell und technologisch bedingte Qualitäten.

Umweltgestaltung und öffentliche Räume

Die Studierenden

- kennen Methoden zur Beschreibung, Untersuchung und Analyse gestalteter Umwelt und öffentlicher Räume im Hinblick auf politische, ökonomische, ökologische und kulturelle Abhängigkeiten.
- verstehen die gestaltete Umwelt und öffentliche Räume als Bedingungen für das Zusammenleben auch vor dem Hintergrund von Inklusion und Diversität.
- verfolgen die Gestaltung öffentlicher Räume und thematisieren deren Bedingungen und Auswirkungen regelmäßig in ihrem Unterricht.

Modulinhalt

Vertiefung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und methodischer Themenbereiche der Bildnerischen Erziehung

Lehrveranstaltungen	<p>BE B 6.1 VO Methodische Grundlagen des Unterrichts anhand von Phänomenen visueller Kultur (2 ECTS) (DI, MP)</p> <p>BE B 6.2 UE Aspekte der Bild- und Alltagskultur als Gegenstand des BE-Unterrichts (2 ECTS) (MP, DI, politische Bildung, interkulturelles Lernen)</p> <p>BE B 6.3 SE Exemplarisches kunstwissenschaftliches Arbeiten (3 ECTS) (MP, SP)</p> <p>BE B 6.4 SE Kunstvermittlung an Originalen (WP1) (3 ECTS) (MP, SP)</p> <p>BE B 6.5 SE Kunst-/ Kulturwissenschaftliches Seminar (WP2) (3 ECTS) (MP, SP)</p> <p>BE B 6.6 UV Umweltgestaltung und öffentliche Räume (3 ECTS) (DI, politische Bildung)</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	<p>BE B 1.5 VO Geschichte der Kunst</p> <p>BE B 3.5 PS Einführung in das kunst-/kulturwissenschaftliche Arbeiten</p> <p>Kenntnisse in Bild- und Textbearbeitung</p>

Modulbezeichnung	Modul 7: Vertiefung II (Vertiefung Kunstpraxis)
Modulcode	BE B 7
Arbeitsaufwand gesamt	18 ECTS
Learning Outcomes	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Schwerpunkt der eigenen künstlerischen Praxis. - Zusammenhänge zwischen Idee, Technik und Realisierung der eigenen künstlerischen Praxis. - die für die eigene Kunstpraxis nötigen künstlerischen Methoden - den theoretischen Kontext der eigenen künstlerischen Arbeit. <p>Die Studierenden können eigenständig</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten im Schwerpunkt-Bereich der Kunstpraxis realisieren und reflektieren. - Arbeitstechniken und Materialien adäquat auswählen und anwenden. - Konzepte, Ideen und Projekte entwickeln und realisieren. - die eigene Arbeit im Kontext des Kunst-Diskurses und gesellschaftlicher Relevanz reflektieren und darstellen. <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - realisieren eigenständig künstlerische Arbeiten und experimentieren und forschen eigenständig mit künstlerischen Medien und Methoden. - tauschen sich kritisch mit anderen über eigene und fremde Arbeiten aus. - vermitteln bildnerisches Denken, künstlerische Konzepte, Ideen und Projekte im pädagogischen Kontext.
Modulinhalt	<p>Vertiefung einer eigenen künstlerischen Konzeption</p> <p>Realisierung künstlerischer Projekte</p> <p>Kontextualisierung und Diskussion der eigenen und der Arbeit von anderen Studienkolleginnen und -kollegen sowie Künstlerinnen und Künstlern</p> <p>Präsentation und Vermittlung der eigenen künstlerischen Arbeit</p> <p>Realisierung, Reflexion und Präsentation eigener künstlerischer Konzepte in bevorzugten Medien</p> <p>Exkursionen zu Ausstellungen und Arbeitsexkursionen</p>

Lehrveranstaltungen	<p>BE B 7.1 KE Vertiefung Kunstpraxis I (6 ECTS) (MP)</p> <p>BE B 7.2 KE Vertiefung Kunstpraxis II (6 ECTS) (Wahl) (MP)</p> <p>BE B 7.3 KE Vertiefung Kunstpraxis III (6 ECTS) (MP)</p> <p>BE B 7.4 KE Vertiefung Kunstpraxis IV (6 ECTS) (MP)</p> <p>(Exkursionen zu Ausstellungen und Arbeitsexkursionen)</p> <p>Hinweis:</p> <p>Vertiefung Kunstpraxis fokussiert auf einen nach eigenen Interessen und Fähigkeiten gewählten Schwerpunkt in der Kunstpraxis und auf die Vertiefung ihrer besonderen Fähigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Voraussetzungen der Studierenden</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp
Voraussetzung für Teilnahme	Modul BE B 4 Entwicklung II (Entwicklung Kunstpraxis)

Modulbezeichnung	Modul 8: Freies Wahlmodul
Modulcode	BE B 8
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS (3 ECTS, wenn BE B 7.2 KE Vertiefung Kunstpraxis II gewählt wird)
Learning Outcomes	Je nach gewählten Lehrveranstaltungen
Modulinhalt	Je nach gewählten Lehrveranstaltungen
Lehrveranstaltungen	<p>Im Rahmen des Wahlmoduls können aus dem Angebot von Bachelor-Studien für das Lehramt an Sekundarschulen an in- und ausländischen tertiären Bildungseinrichtungen Lehrveranstaltungen aus folgenden Bereichen gewählt werden:</p> <p>Bildende Kunst, angewandte Kunst, Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft, Kulturwissenschaft, Medienwissenschaft, Philosophie, Literaturwissenschaft, Statistik, Ethnologie, Soziologie, Psychologie, Sprachwissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Pädagogik, Fachdidaktik, darstellende Geometrie, Musik, Tanz, Performance, Theaterwissenschaft, dramatisches Gestalten, ...</p>
Prüfungsart	Modulteilprüfungen/ Lehrveranstaltungsorientierter Prüfungstyp